

# Wohl gütliche Trennung von Kretschmer

**Kurz vor der Versammlung des Wege-Zweckverbandes am Dienstag, 29. Mai, in Bad Segeberg, scheinen sich die Fronten im Streit um den bisherigen Chef Jens Kretschmer zu klären. Der geschasste Vorsteher einerseits und der WZV andererseits streben nach längerem Disput nun auf eine gütliche Einigung zu.**

Von Gerrit Sponholz



Der langjährige WZV-Chef Jens Kretschmer und sein bisheriger Arbeitgeber scheinen sich doch noch über eine einvernehmliche Trennung zu einigen. Quelle: Gerrit Sponholz

**Kreis Segeberg.** Ende April hatte die WZV-Versammlung der rund hundert Vertreter der 94 WZV-Gemeinden und -Städte mit großer Mehrheit der vorherigen Abberufung Kretschmers durch den Hauptausschuss zugestimmt.

Grund war ein zunehmender Vertrauensverlust der Bürgermeister in die Amtsführung Kretschmers.

Aus rechtlichen Gründen muss die Versammlung der Abberufung ein zweites Mal zustimmen. Beide Seiten, die auch Anwälte eingeschaltet hatten, haben sich angenähert. Eine Einigung vor dem 29. Mai wollen beide Seiten nicht mehr ausschließen.

## Arbeitet der WZV zu teuer?

Während der WZV-Versammlung wird aber auch über die künftige Struktur des Verbandes gesprochen. Die geplante Neugründung eines zweiten Tochterunternehmens verschiebt sich wohl auf mindestens Anfang 2019. Außerdem beschäftigt den WZV die Frage, ob öffentliche Kernaufgaben weiter von WZV-Beschäftigten erledigt werden dürfen oder ausgeschrieben werden müssen, weil Privatunternehmen mittlerweile deutlich billiger sein könnten. Das könnte etliche der 320 WZV-Jobs gefährden.

## **Papiersammlung wohl nicht gefährdet**

Die Kosten für die Papiersammlung lägen aber nicht wegen der jüngsten Tarifierhöhungen 25 Prozent über dem Marktpreis, heißt es in Unterlagen zur Sitzung. Vielmehr seien organisatorische Defizite und ungenutzte Optimierungsmöglichkeiten schuld. Gerd Lentföhr geht davon aus, dass die Papiersammlung beim WZV bleiben wird.

Damit rechnet Lentföhrs Stellvertreter Hans-Jürgen Kütbach, Bürgermeister von Bad Bramstedt, auch bei der noch viel wichtigeren Hausmüllsammlung im Kreis Segeberg (außer Norderstedt). „Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Aber ich gehe nicht davon aus, diese Arbeit outsourcen zu müssen“, also an Privatfirmen auszulagern.